



M

RAJASTHAN

RAJASTHAN

Marc Sinan Company & Dresdner Sinfoniker

*Ein interkulturelles und multimediales Musikperformanceprojekt von Marc Sinan
mit Musikern, Künstlern, Ensembles und Kultureinrichtungen
aus Europa, Indien und aus dem Volk der Sinti & Roma*

Eine Gemeinschaftsproduktion mit

Ethnologisches Museum in den Staatlichen Museen zu Berlin, Deutschland

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, Deutschland

No Borders Orchestra e.V., Serbien

Orchestra Simfonica Bucuresti, Rumänien

Pécs 2010 e.V., Ungarn

RADIALSYSTEM V, Berlin, Germany

Rajeev Goenka Music Academy Dundlod, Indien

sowie SEE.ID e.V., Österreich



»Die künstlerische Auseinandersetzung mit meinen eigenen kulturellen Wurzeln steht seit über zehn Jahren im Mittelpunkt meiner künstlerischen Arbeit. Dabei habe ich eine sehr persönliche Arbeitsweise entwickelt, in der ich aus dokumentarischem Video- und Tonmaterial ein Amalgam mit meiner eigenen zeitgenössischen Musik forme; eine Partitur, die in der Tradition des Gesamtkunstwerks die musikalische, visuelle und narrative Ebene zusammenführt. Bei Rajasthan möchte ich diese Arbeitsweise in den Dienst der Suche nach der Verwurzelung der Roma in Indien stellen und sechs internationale Künstler einladen, ihre mögliche und mythenumwobene Herkunft aus Rajasthan zu erforschen.«

Drei Autostunden nordwestlich von Jaipur liegt Dundlod, das Ziel unserer Reise. Als dritter Teil der mit Hasretim und Dede Korkut bereits überaus erfolgreichen Trilogie mit den Dresdner Sinfonikern führt uns Rajasthan nun zu den Wurzeln der Romakultur. Gemeinsam mit sechs internationalen Roma-stämmigen Musikern und Künstlern aus Indien und Europa reisen wir dorthin und verbringen hier mehrere Wochen, um im Herzen Rajasthans gemeinsam zu arbeiten. Die Protagonisten von Rajasthan sind erfolgreiche Solisten und bildende Künstler unterschiedlicher Genres. In dem Jahr, bevor sie sich auf den Weg nach Rajasthan machen, haben sie sich musikalisch, künstlerisch, spekulativ oder wissenschaftlich mit ihrer Abstammung aus Rajasthan auseinandergesetzt und dieses Material in Videos, Skizzen und Tonaufnahmen dokumentiert. Rajeev Goenka, in siebter Generation Mäzen und Förderer von Kultur, öffnet die Tore seiner Music Academy in Rajasthan für eine intensive Zusammenarbeit. Am mythisierten Ort ihrer Herkunft entwickle ich mit und für die Musiker eine zeitgenössische Komposition, die sich aus dem gesammelten Material speist und sich gleichzeitig den Protagonisten, ihrem Instrumentarium und ihrer Geschichte auf radikal neue Weise nähert. Am Ende steht ein Musiktheater, das als Nukleus in die Ensembles der Projektpartner gesetzt wird und in jeweils eigenständiger Ausprägung gemeinsam zur Aufführung kommt.

Marc Sinan



*Die Roma und Sinti kennen keine Grenzen.
Die Zigeuner sind überall in Europa zu Hause,
sie sind, was wir zu sein vorgeben: geborene Europäer!*

Günter Grass

»Rede vom Verlust«, November 1992,

© Steidl Verlag, Göttingen 1992

**Wie viel longing steckt in be-longing?
Ein Traumteppich aus Forschung, Körper, Klang, Kunst und Kino**

Rajasthan, der sagenumwobene Ursprungsort des Volks der Sinti & Roma, ist der Ausgangspunkt für eine vielfältige Geschichte über Zugehörigkeit. Die auf die Bühne und darüber hinaus transportierte Reise webt einen Traumteppich aus Wissenschaft, Musik, Tanz, Bildender, Darstellender und Videokunst, um herauszufinden, wer die wahren Nomaden des 21. Jahrhunderts sind – wer wir sind.

Aufbrechen, um anzukommen
Eine Reise zum Kern des Mythos – ein lustvoller Clash der Perspektiven

Eine Gruppe renommierter, internationaler Künstlerpersönlichkeiten bricht auf, um sich mit ihren Wurzeln im Volk der Sinti & Roma zu beschäftigen. Auf der Recherchereise nach Indien werden Delaine & Damian Le Bas (GB) das Bühnenbild entwerfen, Iva Bittová (CZ) mit indischen Volksmusikern improvisieren und andere tanzen oder schreiben. Vielleicht wählt das Ensemble aber auch ganz andere Medien und neue Quellen der Inspiration. Das Stück basiert auf der Offenheit und der Spannung, die entsteht, wenn individuell verschiedene Erfahrungen, Fragen, Medien und Ausdrucksweisen aufeinander treffen. Die Bühne wird für sie zum sicheren Raum werden, in dem über Begriffe wie Urteil und Schande, Wahrnehmung und Realität gestritten wird, in dem Klischees, Vorurteile und gegensätzliche Narrative lustvoll aufeinanderprallen.



S BUNKER

GYPSY POWER

GYPSY TUNNEL

THE IMPERIAL GYPSY OCEAN

CAVOCCI OCEAN IS PATROLED BY THE KRALLIS OF GYPSIES MAY

REPUBBLICA REPUBBLICA REPUBBLICA

GYPSY REPUBLIC
GYPSY REPUBLIC
GYPSY REPUBLIC

**Grenzenloser Austausch auf allen Ebenen
Ein interkulturelles, interdisziplinäres Panorama**

Sinfonieorchester aus Rumänien, Deutschland und nahezu allen Staaten des ehemaligen Jugoslawiens sowie namhafte Spielstätten und Kultureinrichtungen aus allen Himmelsrichtungen Europas und aus Indien tauschen sich bei Rajasthan über den Begriff der Zugehörigkeit aus und bringen ihre individuell verschiedenen Erfahrungen in die Produktion ein. Die Begegnung und der Austausch mit Angehörigen der Sinti & Roma in ihrem Land sowie die Reflektion der jeweiligen Situation ist essentieller Bestandteil des Vermittlungsprogramms.

Zuschauer und Künstler vernetzen Auf Augenhöhe mit dem Publikum

Die Aufführungen in mindestens vier europäischen Ländern werden flankiert von einem interaktiv und partizipativ gestalteten Rahmenprogramm. Formate wie etwa Flash Mob-Soloauftritte, die virtuell zu einem Konzert verbunden werden, Schulworkshops und verschiedene Gesprächsplattformen heben die Grenzen zwischen Podium und Zuschauern auf und öffnen breite Publikumsschichten für den Themenkreis und seine künstlerische Darstellung.

Die Inszenierung basiert auf den Ergebnissen des vor Ort in Rajasthan abgehaltenen Laboratoriums. Ausgehend davon formuliert Marc Sinan mit dem Ensemble ein multimediales, musikalisches und performatives Kaleidoskop. Die musikethnologischen Feldaufnahmen der Recherchereise nach Indien werden von dem Komponisten und Regisseur in seine zeitgenössische Partitur eingebettet und sind als Videoinstallation Teil der Inszenierung.

Nicht nur Live-Musik und audiovisuelle Aufzeichnung verbinden sich bei Rajasthan durch die Videoinstallation auf der Bühne. Überhaupt verwebt sich in der theatralen Erzählung Fiktionales mit Realem, Autobiographisches mit Wissenschaftlichem, Nachrichten mit Oral History. Gerade durch das immer engere Kreise ziehende, klangvolle Tasten tritt exemplarisch eine mögliche Antwort auf eine der drängendsten Fragen unserer Zeit schärfer hervor: Was verbindet uns als menschliche Gemeinschaft?



Marc Sinan ist Gitarrist und Komponist. Er war Gast bei renommierten Festivals wie dem Schleswig Holstein Musikfestival, Istanbul Festival, Istanbul Jazzfestival, Enjoy Jazz Festival, Tonlagen Festival, bei Maerzmusik der Berliner Festspiele und den Händel Festpielen.

Neben Solokonzerten und Kammermusik-Projekten mit Partnern wie dem Julia Hülsmann Trio, Jörg Widmann, dem türkischen Perkussionisten Burhan Öcal und dem iranischen Kamancheh-Spieler Kayhan Kalhor, spielte Marc Sinan als Solist mit Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra und dem Georgischen Kammerorchester. Mit seinem eigenen Ensemble, der Marc Sinan Company realisierte er seither vielbeachtete Projekte im zeitgenössischen, interkulturellen und multimedialen Kontext.

Sein Projekt »Hasretim – Eine anatolische Reise«, das im Oktober 2010 Premiere feierte, wurde mit dem Preis »Welthorizont« der deutschen UNESCO Kommission ausgezeichnet.

2012 war Marc Sinan Stipendiat des Auswärtigen Amtes in der neueröffneten Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Zuletzt arbeitete er an dem umfangreichen Musiktheater »Dede Korkut«, für Orchester, Video und zeitgenössischen Tanz. »Dede Korkut« ist eine Fortsetzung der engen Kollaboration mit den Dresdner Sinfonikern. Das Projekt wurde im Februar 2014 im Festspielhaus Hellerau und im Maxim Gorki Theater Berlin uraufgeführt und erhielt beachtliche Presseresonanz.

Für 2015/16 arbeitet er für das Gorki an dem Projekt »Komitas«, das sich mit dem armenischen Komponisten und Musikwissenschaftler Komitas Vardapet befasst, und am Projekt »Aghet« über den Genozid an den Armeniern in der Türkei 1915.

Die **Dresdner Sinfoniker** gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Sie sind ein europäisches Ensemble mit Sitz in Dresden und wurden mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem UNESCO-Sonderpreis oder dem ECHO Klassik. Mit interdisziplinären, transnationalen Projekten, getragen von dem Wunsch nach Dialog und Austausch, haben sie sich weltweit einen Namen gemacht. Die Mitglieder der Dresdner Sinfoniker spielen in nahezu allen wichtigen Orchestern Europas. Unter der künstlerischen Leitung des Intendanten Markus Rindt, der die Dresdner Sinfoniker zusammen mit Sven Helbig 1997 gründete, finden sich die Musiker in wechselnder Besetzung regelmäßig zu neuen Projekten zusammen. Weltweit bekannt wurden sie 2003 mit Torsten Raschs preisgekrönter Neuvertonung von Rammstein-Songs »Mein Herz brennt« (Deutsche Grammophon). Gemeinsam mit den Pet Shop Boys führten sie 2004 ihren neuen Soundtrack zu Eisensteins Stummfilm Panzerkreuzer Potemkin live auf dem Trafalgar Square auf, der dafür zum ersten Mal für ein Konzert gesperrt wurde. Mit der deutsch-mexikanischen Koproduktion Codex Dresdensis – Konzert zum Ende der Zeit, die den musikalischen Austausch mit der indigenen Maya-Kultur auf Augenhöhe verwirklicht, gastierten sie 2014 in Mexiko. 2015 realisieren sie das türkisch-armenisch-deutsche Konzertprojekt Aghet, das dem Gedenken des Genozids an den Armeniern gewidmet ist. Mit der Symphony for Palestine tourten die Dresdner Sinfoniker 2013 durch das Westjordanland. Beim Ersten Ferndirigat der Welt leitete Michael Helmuth das Orchester in Dresden vom Londoner Themse-Ufer aus. Als erstes sinfonisches Orchester überhaupt konzertierten die Dresdner Sinfoniker so 2008 mit einem virtuell anwesenden Dirigenten.

Kontakt

Marc Sinan Company/YMUSIC

Josephine Heide

Choriner Str. 56

D-13053 Berlin

Fon +49 (0)30/98 60 83 89 19

jh@ymusic.de

www.marcsinan.com



Fotos: Delaine & Damian Le Bas